

Interlager im Küchenholz von R. Huhle eröffnet Bei gemeinsamer Arbeit die Freundschaft weiter festigen

(UZ-Korr.) Mit Fanfarenklängen begann am Sonntag der Eröffnungspokal der Internationalen Studententage „Ernst Thälmann“ im Küchenholz. Nach einer kurzen Ansprache überreichte der 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung, Genosse Reiner Huhle, das Wettbewerbshanner an Lagerleiter Volker Lauckner und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

In einer Verpflichtung bekannnten sich die Studentenbrigaden zum proletarischen Internationalismus. „Das heißt für uns, bei der gemeinsamen Arbeit, bei gemeinsamen politischen und kulturellen Veranstaltungen die Freundschaft zwischen unseren Ländern und Jugendverbänden zu vertiefen.“ So steht es in der Verpflichtung. 400 000 Mark wollen die Studenten gemeinsam erarbeiten während der drei Wochen, in denen sie in den Leipziger Sportstätten kräftig mitzupacken. Damit leisten die Interbrigaden einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes im nächsten Jahr.

Schon in der ersten Nummer der Lagerzeitung rief die Brigade 4 zum Wettbewerb um den Titel „Brigade

des IX. Parteitag“ auf. Ein wichtiger Punkt in diesem Programm ist ein besonderes Brigademitglied. Ein „Unbekannter Soldat“ wird in die Brigade aufgenommen, für den die Studenten die Norm erfüllen und das erarbeitete Geld auf das Solidaritätskonto überweisen. Die ausländischen Freunde und die FDJ-Studenten werden nicht nur gemeinsam arbeiten, sondern auch Diskussionen über aktuelle Probleme ihrer Länder und Bruderparteien führen. Zum Lagerleben gehören ebenso Tanz und Fröhlichkeit. Gleich am Eröffnungssabend trafen sich die Lagerleiter zu einem Ball der Freundschaft. Einige Sprachschwierigkeiten waren kein Hindernis für das Stimmungsbarmeter, von Anfang an gute Laune anzuzeigen.

SRV-Botschafter verabschiedete vietnamesische Studenten



Freude bei den vietnamesischen Absolventen der Sektion Rechtswissenschaften über die guten Ergebnisse, Glückwünsche des Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafters der SRV in der DDR für die ersten zehn in der Republik ausgebildeten vietnamesischen Rechtswissenschaftler.

Wir setzen alle Kraft für den Aufbau des Sozialismus ein!

UZ Feierliche Stimmung am 14. Juni im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden der KMU. Zur Übergabe der Diplome und Hauptprüfungsergebnisse an zehn vietnamesische Absolventen der Sektion Rechtswissenschaften konnte der Rektor der Universität, Prof. Dr. Lothar Rathmann, den Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter der SRV in der DDR, Genossen Hoang Tu, begrüßen.

Diese jungen Vietnamesen sind die ersten, die in der Republik ein rechtswissenschaftliches Studium abgeschlossen und, wie der

Rektor hervorhob, dabei mit hervorragenden Leistungen aufwarten und durch eine hohe Studiendisziplin, revolutionäre Leidenschaft, viel Fleiß und großer Bescheidenheit Vorbild waren. Mit herzlichem Worten dankte Botschafter Hoang Tu in einem Toast im Namen seines Landes und der Partei für die Hilfe der DDR und speziell der Karl-Marx-Universität bei der Ausbildung hochqualifizierter Kader für das nunmehr wiedervereinigte Vietnam.

Nach der Aushändigung der Diplome und Hauptprüfungsergebnisse durch den amtierenden

Direktor der Sektion Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Günter Tautz, dankte Tran Dinh Hao im Namen der Absolventen allen Wissenschaftlern und Studenten der Sektion für ihre Fürsorge und Unterstützung und versicherte, „nach der Rückkehr in unser Land unsere ganze Kraft und all unser Können für den Aufbau des Sozialismus einzusetzen“. Tran Dinh Hao hatte vorher die Ukkunde über den Hochschulabschluss mit dem Gesamtpredikat „ausgezeichnet“ erhalten und wird mit dem Sonderdiplom des Ministers für Hochschul- und Fachschulwesen ausgezeichnet werden.



Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann überreicht dem Botschafter Genosse Hoang Tu die Ehrenplakette der KMU und einen Miniband zur Geschichte der Leipziger Universität.



Glückwünsche des Rektors für die jungen Vietnamesen, die mit sehr guten Leistungen ihr Studium abschlossen und nun in ihre Heimat zurückkehren.



Der beste von ihnen, Tran Dinh Hao - er beendete das Studium mit Auszeichnung und gehört zu den besten Studenten der gesamten Universität - dankte der Sektion im Namen der Absolventen.

Das Rad der Geschichte nicht im Rückwärtsgang

Von Dr. Uwe Fischer

Ein Land, auf der Weltkarte so klein wie ein Finger, hatte die Faust geballt und jenen Goliath, der es lebensgefährlich bedrohte, besiegt.

Ein Volk, widernatürlich gespalten aufgrund imperialer Machtgelüste, hat den heißesten Wunsch seines größten Sohnes nach Wiedervereinigung zur Realität gemacht.

Eine Partei, der wir durch unsere gemeinsame Weltanschauung und proletarischen Internationalismus auf das engste verbunden sind, führt nunmehr das 50-Millionen-Volk auf dem Weg des Sozialismus.

Drei Sätze - eine historische Wahrheit: das Rad der Geschichte rollt nicht im Rückwärtsgang.

Drei Sätze, die unsere Gewißheit zementieren. Das Streben der Völker nach Sozialismus läßt sich nicht in die Steinzeit zurückbombardieren.

Drei Sätze, die uns in unserer Überzeugung bestätigen: Solidarität mit Vietnam - jetzt erst recht!

Große Worte? Ja, und mit Recht. Denn große Taten stehen dahinter.

Seit Beginn der US-Barbarei gegen Indochinas Völker haben die Mitglieder des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 33,8 Millionen Mark für Textilien, Medikamente, medizinische Geräte und Einrichtungen, Blutplasma, Fahrräder, Stromaggregate, Lebensmittel und vieles andere gespendet.

Allein 1975 haben die Gewerkschaften der DDR 110 Millionen Mark für den Wiederaufbau des schwer zerstörten Landes zur Verfügung gestellt.

Aber, das ist nicht alles, kann es nicht sein.

Soll in den nächsten 15 bis 20 Jahren in der SRV die materielle Basis des Sozialismus im wesentlichen geschaffen werden, bedarf es hochqualifizierter Kader auf allen Gebieten. Von 1974 bis 1980 wird allein in der DDR die Ausbildung von über 10 000 vietnamesischen Studenten und Facharbeitern aus Solidaritätsmitteln finanziert.

Das ist proletarischer Internationalismus in Aktion, getragen auch durch die Karl-Marx-Universität!

63 junge Vietnamesen studieren zur Zeit an unserer alma mater. In den letzten 10 Jahren promovierten an der Universität 21 vietnamesische Aspiranten. Wie verschwindend wenig all diese Zahlen über die Solidarität des Herzens auszusagen vermögen, spürte ich bei der Verabschiedung von 10 vietnamesischen Rechtswissenschaftlern in der vergangenen Woche (siehe auch nebenstehenden Bericht). Es waren bestimmt keine Salonkomplimente, wenn der Vertreter der vietnamesischen Studenten voller Hochachtung von den Professoren, Dozenten und DDR-Studenten sprach, für ihre Unterstützung und allseitige Hilfe dankte und die Wissenschaftler die sachwortliche Bescheidenheit, Disziplin und den Fleiß der jungen Vietnamesen hervorhob.

Diese zehn, nunmehr Wirtschaftsrechtler, sind die ersten in der DDR ausgebildeten vietnamesischen Juristen. Es werden nicht die letzten sein. Denn das Wort Le Duns auf der Gesamtvietnamesischen Nationalversammlung verleitet uns nicht zu selbstgefälliger Tatenlosigkeit, sondern ist uns Anleitung zu solidarischem Handeln - jetzt erst recht!

„Wir nutzen die Gelegenheit, um der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern, die uns in unserem Kampf gewaltige, wertvolle Hilfe geleistet haben und weiterhin helfen, die Kriegswunden zu heilen und den Sozialismus aufzubauen, von ganzem Herzen zu danken.“



Gemeinsames Forum Universität-Stadt

(LVZ/UZ). Die Stadtleitung Leipzig der SED und die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität veranstalteten am Mittwochmorgen vergangener Woche in Leipzig-Information ein Agitationsforum zu Problemen des revolutionären Weltprozesses. Genosse Gastmann, Sekretär der KMU-Kreisleitung der SED, begrüßte die zahlreich erschienenen Agitatoren und Propagandisten.

Prof. Dr. Ivens vom Institut für Internationale Studien und Dr. Böttner von der Hochschule für Musik beantworteten die Fragen der Agitatoren. Zuvor hatte Prof. Dr. Ivens eine Grundvorlesung zur Diskussion auf der Basis der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, des dort angenommenen Dokuments sowie der Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED dazu gegeben. Die ausführlichen Antworten zu Fragen und Problemen trugen wesentlich dazu bei, Zusammenhänge des internationalen Kampfes der Arbeiterbewegung zu verdeutlichen und tieferes Verständnis für den revolutionären Weltprozess zu wecken.

Universitätszeitung in eigener Sache

Am 30. Juli 1976 erscheint UZ letztmalig in diesem Semester. Dann geht's in die Ferien. Wir wünschen allen Lesern der Zeitung und denen, die es noch werden wollen, einen erholsamen, d. h. nicht ganz so „heißen“ Urlaub. Die nächste Ausgabe der UZ erscheint am 10. September 1976.

Übrigens - das wird in unserer letzten Semester Ausgabe u. a. zu lesen sein: UZ-Seminar, Argumentation zum VI. Abschnitt des Rechenschaftsberichts an den IX. Parteitag von Prof. M. Bensing (Seite 3); UZ unterwegs in Sachen Kinderferienlager (Seite 4).

Heute:

3 UZ-Seminar zum IX. Parteitag

4 UZ stellt vor: Ausgezeichnete Arbeiten von KMU-Künstlern

5 Teil 5 und 6 der Serie Mensch - Umwelt - Forschung

6 Was brachte das FDJ-Studienjahr 1975/76?

2 87 27 459